

Eine Box macht Schule

Die zweite thematische STEP 21 Box ist in der mache – die Box zum Thema „Clique“ ist weiterhin ein echter Renner: auch Schleswig-Holstein soll nun mit STEP 21-Boxen ausgestattet werden.

Ziel der Kooperation ist es, die ca. 540 berufsbildenden und weiterführenden Schulen Schleswig-Holsteins mit der STEP 21-Box auszustatten. Die Schirmherrschaft hat die Ministerin für Bildung und Kultur, Frau Erdsiek-Rave, gerne und unkompliziert übernommen. Das Ministerium wird die Aktion mit Schulungsangeboten am Landesinstitut für Qualitätssicherung begleiten.

Als Kooperationspartner unterstützen die Industrie-

und Handelskammern Kiel, Flensburg und Lübeck das Vorhaben durch die Ansprache aller Ausbildungsbetriebe.

Die Träger-Stiftung engagiert sich außerdem in Lübeck und stattet alle weiterführenden Schulen in Lübeck und Umland mit der STEP 21-Box aus. In Berlin übernahm Bildungssenator Böger spontan die Schirmherrschaft für das Projekt. Gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung und der Siemens AG Berlin sollen die weiterführenden

Schulen ausgestattet werden. Ziel ist, den Lehrern moderne und erprobte Unterrichtsmaterialien zur Vermittlung von Sozial- und Medienkompetenz zu Verfügung zu stellen.

Wir freuen uns sehr über die erfolgreiche Kooperation und sind sicher, dass noch in diesem Jahr die ersten Ergebnisse und mit der Box produzierte Comic-Stories und Musikstücke in die WebArena unter www.step21.de aufgenommen werden können.

Projekte aktuell

Am 28. und 29. März trafen sich in der Hochschule für Musik und Theater zahlreiche Vertreter Hamburger Kinder- und Jugendinitiativen, um ihre Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen.

Neben einem abwechslungsreichen Auftaktprogramm mit Livemusik und der akrobatischen Showeinlage eines Kinderzirkus fanden zahlreiche Workshops und Diskussionsrunden statt.

Auch wenn der ganz große Besucherstrom ausblieb, wurde bei dieser bunten Veranstaltung deutlich, welch hohen Stellenwert die Kinder- und Jugendkultur in unserer Gesellschaft einnimmt und einnehmen sollte.

Der Hamburger Senat und die Kulturbehörde haben die große Bedeutung dieses Themas erkannt und wollen nun entsprechende Akzente setzen. Der Austausch von Wissenschaftlern, Pädagogen, Künstlern und Politikern hat einen Beitrag geleistet, innovative Projekte der Kinder- und Jugendkultur (nicht nur) in Hamburg zu fördern und nachhaltig zu verankern.

Impressum

Herausgeber:
STEP 21 – die jugendinitiative für toleranz und verantwortung
Jugend fordert! GmbH
www.step21.de

Gesellschafter:
BBDO Group Germany
Bertelsmann AG
DaimlerChrysler AG
Siemens AG

Konzeption und Realisation:
BBDO Group Germany

Texte:
Florian Kirner

Fotos:
Henning Lüders,
Dirk Stewen

Endredaktion:
Thomas Huber

Layout:
Saime Isik

NEWSTEP 21

NEWSLETTER DER JUGENDINITIATIVE FÜR TOLERANZ UND VERANTWORTUNG



Ausgabe Juni 2003

Editorial

Next Generation



Vor zehn Jahren, am 29. Mai 1993, brannte es in Solingen: ein feiger Mordanschlag hasserfüllter Rechtsextremisten. Das Zusammenleben der

Menschen in Deutschland war nach einer gespenstischen Debatte über eine angebliche „Asylantenflut“ auf dem Tiefpunkt angelangt. Einige Monate zuvor hatten wir den Anschlag von Mölln erleben müssen. Menschen mit dunkler Haut hatten Angst, auf die Strasse zu gehen. Die Ewiggestrigen legten den Vorwärtsgang ein.

Auch das soll nicht vergessen werden: es gab eine massenhafte Gegenreaktion aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Alleine die heute legendären Lichterketten gegen Rassismus brachten deutschlandweit mehr als 5 Millionen Menschen auf die Strassen. Auch die Gründung von STEP 21 entsprang diesem Impuls.

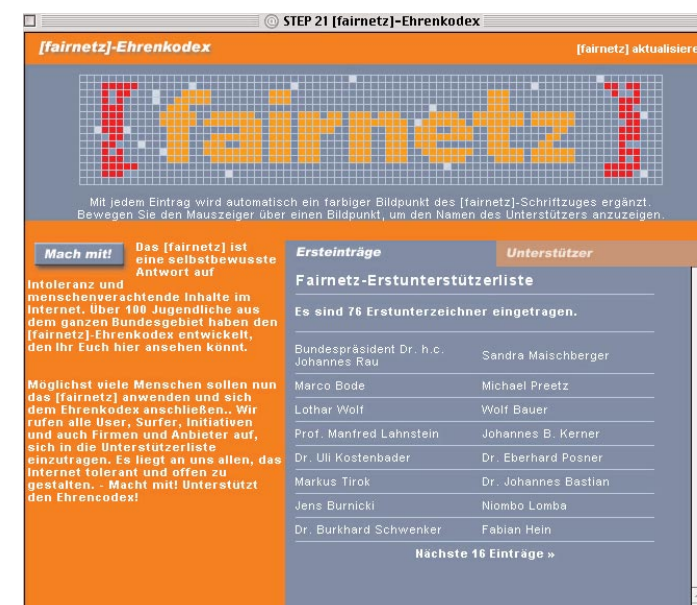
Momentan komme ich mir fast vor, als würde ich irgendwelche Horrorstories aus der Schmutzedecke der Geschichte zerren, wenn ich das so hinschreibe. Allerdings habe ich so meine Erfahrungen mit der Gedächtnisleistung der deutschen Öffentlichkeit gemacht. Alle paar Jahre sind Nazi-Übergriffe, Rassismus und Antisemitismus groß in den Medien, fast schon Modethemen. Da werden dann Zivilcourage und Nächstenliebe eingefordert, oder es wird sogar zu einem „Aufstand der Anständigen“ geblasen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fairlink-Unterstützerliste

Fairlink startet durch!

Empfang bei Johannes Rau, riesiger Medienwirbel, ein handfestes Ergebnis mit den Fairnetz-Regeln: schon bisher gehörte „Fairlink“, die STEP 21 Aktion für Toleranz und Verantwortung im Internet, zu den erfolgreichsten Projekten, die wir je gestartet haben. Jetzt aber geht's richtig los. Das Fairnetz soll im Internet Schule machen!



Imposante Liste, gutes Thema, gute Idee: das Fairnetz wächst

Die Liste der Unterstützer liest sich wie ein Who is Who der Toleranz. Bundespräsident Johannes Rau und Bundestagspräsident Wolfgang Thierse, früher aktiver Bürgerrechtler in der DDR, führen den Reigen an. Ihnen folgen nicht weniger als 91 Mitglieder des Deutschen Bundestages, quer durch alle Parteien. Das sind präzise 15,09 % des gesamten Parlaments!

Auch die Liste der Promis aus anderen Bereichen der Gesellschaft ist lang. Sabine Christiansen und Maybrit Illner sind mit dabei, die Fußballer Michael Ballack, Marco Bode und Michael Preetz und der Vorsitzende

des Lesben- und Schwulenverbandes Volker Beck. Die Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden in Deutschland“ hat als Institution unterschrieben.

Besonders viel Unterstützung kommt vom Fachpublikum. Namhafte Wissenschaftler wie Ernst Ulrich von Weizsäcker, die Professoren Dr. Johannes Bastian und Dr. Friedrich Schönweiss oder der Direktor des Medienpädagogischen Zentrums Brandenburg, Lothar Wolf, gehören zu den Unterstützern der ersten Stunde.

Diese zugkräftigen Namen sind sicherlich das Salz in der

Suppe. Sie zeigen, wie viel Anerkennung sich „Fairlink“ inzwischen erarbeitet hat. Wie immer bei STEP 21, ist aber auch auf der Unterstützerliste Teamwork auf gleicher Augenhöhe angesagt. Mitten unter Promis, Popstars & Professoren finden sich Jule Baatz, Schülerin aus Werder, und Sarah Endres, die sich als „Werbechefin der Schülerzeitung VIP“ eingetragen hat. Makbule Atak, Azubi bei Opel in Rüsselsheim, schreibt: „Es wird Zeit das wir uns als Menschen sehen und nicht nur als Deutsche, Türken, Amerikaner, usw“. Und Maik Reichelt aus Schwarzenberg meint: „Nur Zusammenstehen macht uns stark!“

Mit von der Partie, wie immer: Toleranzschiedsrichter, Dauerstepper, Friends, Partner und Sponsoren von STEP 21. Sie bilden das aktive Rückgrat, aus denen sich die Schar der inzwischen mehreren Hundert Fairnetz-Unterstützer zusammensetzt täglich kommen neue dazu.

Diese Basis zu erweitern, mehr Menschen für das Fairnetz und einen verantwortungsvollen Umgang miteinander auch im Internet zu gewinnen, sollte sich jeder und jede von uns zur Aufgabe machen. Der Wagen rollt jetzt können wir beschleunigen.

STEP 21 in Pristina

Eine Fachtagung der besonderen Art war der Anlaß eines STEP 21- Besuches in Pristina, Kosovo. Auf Einladung des Europäischen Instituts für die Medien/Düsseldorf (EIM) konnten wir Ende März die STEP 21-Box [Clique] vorstellen und Strategien zur Gewaltprävention erläutern. „Minderheitenschutz und Neue Medien“ war das weitgefaste Thema der Tagung im Grand Hotel im Herzen der Millionen-Stadt Pristina.

Für Jugendliche hat der Kosovo nicht viel zu bieten. „Dieses Bild zeichneten die Vertreter verschiedener Jugendinitiativen und Organisationen. 55% der Bevölkerung sind arbeitslos, viel Spielraum für eigene Initiativen gibt es also nicht und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind trotz zahlreicher kleiner Projekte rar gesäht.



„Pristina – zwischen Krise und Neuanfang“

Überlaufen sind deshalb vor allem die vielen Internet-Cafés, die es überall im Stadtzentrum gibt: Draußen brummt das Notstromaggregat, denn alle drei Stunden wird in der Stadt der Strom abgestellt. Dann flimmern die blauen Monitore mit den Neonröhren um die Wette und die Plätze vor den Computern sind heiß begehrt.

Wenig Arbeit, wenig Geld und viele unterschiedliche Interessengruppen in einer Stadt: Gerade ethnische Minderheiten können sich da schwer behaupten. Die Fachtagung von OSZE und EIM

beschäftigte sich darum auch mit der hohen Gewaltbereitschaft an kosovarischen Schulen. Medienerziehung und Soziales Training sollen nun angeboten werden, denn oft dienen die Vorbilder aus Internet und fernöstlichen TV-Programmen vielen Jugendlichen als Vorlage für Bandenbildung und geplante Aggression. Klingt dies alles wie ein Klischee? Während über die Zusammenhänge von Mediengewalt und tatsächlicher

Aggression im Alltag noch debattiert wird, sind hier im Kosovo erste Schritte notwendig. Die STEP 21-Box wurde als konkretes, kompaktes und erprobtes Angebot an Lehrer und Jugendarbeiter sehr interessiert aufgenommen.

Neben vielen restriktiven Maßnahmen, die es im Kosovo derzeit gibt, könnte so die STEP 21-Box einen etwas anderen Beitrag leisten zu einem friedvollen Miteinander auf dem Balkan.

10 Jahre WWW

Vor 10 Jahre wurde das World Wide Web offiziell gestartet. Aus dem bunten, aber oftmals auch recht fragwürdigen Chaos der Anfangszeit heraus, sehen wir nunmehr erste Ansätze einer wirklich demokratischen Netzkultur, die sich auch gegen eine Vergiftung des Online-Klimas durch Rassisten und andere Hass-Junkies zur Wehr setzt. Das „Fairnetz“ soll zum Symbol für ein tolerantes und freundliches Weltnetz werden.

Fairnetz fairlinken!

Die große Bereitschaft, das „Fairnetz“ zu unterstützen, sollte uns allen Mut machen. Hartnäckiges Engagement, das über kurzfristige „Hypes“ in den Medien hinaus am Thema bleibt, bringt eben ernstzunehmende Resultate.

Die Sammlung von weiteren Unterstützern in Freundeskreis, Familie und schulischem/beruflichem Umfeld, sollte unvermindert weitergehen. Wer aber die Möglichkeit hat, sollte auch daran denken, das Fairnetz auf seiner Homepage zu verlinken. Selbiges gilt freilich für die Sites Eurer Schule oder Schulklasse, für Freunde, Verwandte, Netzkontakte oder die Homepage Ihres Unternehmens oder Vereins. Es bietet sich außerdem an, das „Fairnetz“ in Eurer Schülerzeitung zum Thema zu machen.

Editorial Teil 2

Das geht in der Regel ein paar Wochen hoch her, in Berlin wird eine Großdemonstration organisiert und am Ende ist das Thema ruckzuck wieder in der Versenkung verschwunden. Mensch hat seine Pflicht getan, hat Farbe, Flagge, Gesicht und Zähne gezeigt auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal.

Ich will nicht verhehlen, dass es mir im Umgang der Öffentlichkeit mit Rassismus und Intoleranz teilweise an Ernsthaftigkeit und vor allem Kontinuität fehlt. Der hinter aller Diskriminierung stehende Hass lässt sich eben nicht durch noch so starke (und medienwirksame) Gesten beheben. Der Hasskultur entschlossen entgegenzutreten, ist und bleibt natürlich wichtig und richtig. Der Aufbau einer Toleranzkultur auch in Kleinstädten, ländlichen Regionen, an Haupt-, Berufs- und Realschulen, auf Strassen und Plätzen – ist aber keine Angelegenheit von ein paar Wochen.

Ein Beispiel liefert der aktuelle Verfassungsschutzbericht. Zwar ging 2002, wie die Medien mit großer Erleichterung feststellten, der politische Extremismus insgesamt zurück. Dass unter den 45.000 (!) organisierten Rechtsextremisten eine stetige Radikalisierung zu beobachten ist, wurde dagegen kaum vermeldet: „Die seit 1995 zu beobachtende Zunahme der Zahl gewaltbereiter Rechtsextremisten hält weiter an.“, schreibt das Bundesamt für Verfassungsschutz in seinem Bericht. WWie sich das Scheitern des umstrittenen Verbotverfahrens gegen die NPD auswirkt, ist nicht abzusehen.

Wir müssen anerkennen, dass hier langfristige, professionelle Arbeit vonnöten ist. STEP 21 hat dies in der Vergangenheit getan. Beispielsweise mit der Arbeit von „Fairlink“ gegen Rechtsextremismus im Internet. Wir bleiben auch in der Zukunft, und unabhängig von der Konjunktur des Themas in der Öffentlichkeit, kontinuierlich aktiv für Toleranz und Verantwortung.

„Trotz allem: Frühlingsgrüße!“

Sonja Lahnstein-Kandel

„Step by Step“ bei VIVA-Interaktiv

Unser Preis beim STEP 21 Wettbewerb

Bei STEP 21 gibt's bekanntlich des öfteren was zu gewinnen. Zum Beispiel eine Reise nach Köln, zu VIVA. Stepperin Marie Rieckhof berichtet, was ihr an diesem kleinen Abenteuer gefallen hat und sagt auch, was noch besser sein könnte.



Step by Step lebt bei VIVA auf: 20% Kritik „80%: lächeln!“

„Eigentlich gar nicht so unser Ding, VIVA interaktiv. Für Jüngere, dachten wir, aber neugierig waren wir doch. Und aufgeregt. Ein bisschen zumindest. Wir würden uns bestimmt versprechen. Dabei wollten wir doch gerne unsere Projekte vorstellen (Aktionen an unserer Schule zum Tag der Menschenrechte, der Weißen Rose und der Pressefreiheit). Am besten sogar noch Leute anregen, so was auch zu machen. Sooooo kompliziert ist das gar nicht und Spaß machen tut es auch“, war die erste Reaktion von Marie, Melanie, Merle, Stefanie, Nora, Sarah, Nina und Nina (von Step by Step für

Toleranz und Vielfalt). Los ging's gegen halb acht in Hamburg. Nun waren es nur noch wenige Stunden, bis sie Milka, Xavier Naidoo und Saitensprung hautnah erleben würden. „Ein großes Dankeschön an STEP 21, besonders an Melanie Grimm, die unsere Reise wunderbar für uns geplant und uns früh morgens sogar noch am Bahnhof mit leckerem Proviant versorgt hat“, schwärmt Marie. In Köln raus aus dem Zug und rein ins trubelige VIVA Studio. Die Führung war interessant, doch Marie meint, „dass es ganz schön langweilig ist, so eine Sendung zu machen und dass sich einige

Fernsehleute viel zu wichtig nehmen. Vielleicht sind sie es ja auch, und ich kann bloß nicht erkennen, warum. Ein bisschen mehr Zeit um unsere Projekte vorzustellen wäre schön gewesen.“ Nach der Show ging es Richtung Köln City, wo die Gymnasiastinnen erst einmal kurz verschlafen mussten. Die Betonung liegt auf „kurz“ denn das Kölner Nachtleben hatte noch einiges zu bieten. Marie: „Ein Dankeschön auch an Jens, für die lustig nette Betreuung vor Ort.“

(Zitate von: Marie Rieckhof, im Namen von „Step by Step“)

Am Mittwoch den 02.04.2003 übergaben die beiden Toleranzschiedrichter Lea und Eva das [fairnetz] an Monika Griefahn, Vorsitzende des Ausschuss Medien und Kultur im deutschen Bundestag.

Ziel des Treffens war es, über die Notwendigkeit solcher Verhaltenstipps zu diskutieren. Da es keine internationale geltende Gesetze gibt, die rechts-

extremistische Inhalte verbieten, waren sich alle Beteiligten über die große Bedeutung des entwickelten Ehrenkodex einig. Monika Griefahn befand es als äußerst wichtig das [fairnetz] weiterhin zu verbreiten, da es auf den persönlichen Erfahrungen der Jugendlichen basiert. Monika Griefahn sieht besonders in der Zusammenarbeit mit Politikern eine Chance das

[fairnetz] weiter zu verbreiten. Die Bundestagsabgeordneten sollten sich mit den Toleranzschiedrichtern zusammen setzen, um zu überlegen, wie sie das [fairnetz] in ihrem Wahlkreis publik machen könnten, forderte Griefahn. Wie man inzwischen weiss, fiel diese Anregung auf fruchtbaren Boden.

Projekte
aktuell

Aus der Nähe betrachtet

STEP 21 befragte Jugendliche über die Perspektiven für den Irak nach dem Krieg. Mehr Statements unter www.step21.de

Daniela (22 Jahre):

Die Menschen im Irak selbst können auch etwas tun, um ihr Land wieder aufzubauen. Sie müssen sich von dem alten Regime und dessen Befürwortern distanzieren, um neu anfangen zu können. Ich wünsche mit für diese Menschen, dass der Frieden erhalten bleibt und dass sie und wir ohne Einschränkung leben können, und ohne Unterdrückung.

Madeleine (25 Jahre):

Ich glaube, der Irak kann sich nur dann wieder regenerieren, wenn es nach dem Krieg Unterstützung von anderen Ländern bekommt, zum Beispiel durch eine Art Aufbauhilfe. Wie es politisch weitergehen soll, weiß ich allerdings nicht. Darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Mir liegen die Menschen mehr am Herzen. Ihnen sollte erst einmal geholfen werden indem ihnen die Grundbedürfnisse gewährleistet werden. Dann kann politisch etwas geschehen.

Kathrin (24 Jahre):

Ich wünsche mir, dass im Irak endlich Ruhe einkehrt. Dass es nicht nur einen Frieden aufgrund des beendeten Krieges gibt, sondern auch die Rivalitäten unter den Bevölkerungsgruppen im Land aufhören. Es soll Gerechtigkeit entstehen.

LINK des
Monats

www.russenkids.de

Rassismus ist irrational. Dementsprechend trifft er sogar Deutsche, die nicht mehr deutsch genug sind. www.russenkids.de ist eine Initiative von Aussiedlerkinder, die sich gegen Schubladen denken wehren. Gewinner des STEP 21 „Best Page Award“.